

Tokyo TEIL I

Skytree - Der erste Überblick über Tokyo

Der Skytree ist ein 634 Meter hoher Fernseh- und Rundfunkurm in der Hauptstadt Tokio.

Er wurde am 22. Mai 2012 eröffnet und soll das dritthöchste Bauwerk der Erde sein.



Nihon Bashi



Nihon Bashi ist nach der gleichnamigen Brücke benannt, die seit der Edo-Zeit (1603-1868) den Nullpunkt der japanischen Fernstraßen bildeten. In Nihonbashi entwickelte sich ein großes Handelszentrum und später das Finanzviertel Tokios.

Asakusa-Senso-ji

Der Sensoji ist ein buddhistischer Tempel, der in dem Asakusa-Viertel liegt. Der Tempel wurde im Jahre 645 gegründet und zählt zu den schönsten und ältesten in ganz Tokio.

Der Sensoji ist das älteste religiöse Gebäude der Stadt und eines der farbenfrohesten und beliebtesten. Mit rund 20 Millionen Besuchern pro Jahr ist er auch der meistbesuchte Tempel Japans. Obwohl ein Großteil des Sensoji-Komplexes bei den Luftangriffen des Zweiten Weltkriegs auf Tokio zerstört wurde, ist der Tempel seitdem vollständig wieder aufgebaut worden und gilt heute als **Symbol der Wiedergeburt** und des **Friedens** in Japan.



Edo-Taito Zentrum für nationale Handwerkskunst



Das Edo Taito Zentrum beherbergt Ausstellungsräume, eine Galerie und ein Geschenkeladen in Asakusa und präsentiert die traditionelle handgefertigte Waren des Bezirks Taito in Tokio. Regelmäßig werden rund 250 Artikel aus rund 48 verschiedenen Handwerksbranchen ausgestellt. Es ist ein geeigneter Ort, um mehr über einen wichtigen Teil der lokalen Geschichte und Kultur zu erfahren.

Sumida Park und Ushijima Schrein

Der Ushijima Jinja ist ein Schrein der Shinto-Religion, der sich im Sumida-Park am Ostufer des Sumida-Flusses befindet. Der Name des Schreins „Ushijima“ bedeutet wörtlich „Kuhinsel“ und es ist möglich, dass dieses Gebiet einst eine grasbewachsene Insel im Sumida-Fluss war, auf der die Menschen ihre Kühe hielten. Es gibt viele Kuhstatuen rund um den Schrein, und dieser Schrein hat auch ein Paar Wächter- Koma-Ushi- Kuhstatuen vor dem Hauptgebäude anstelle des üblichen Paares Koma-Inu oder Löwenhunde.



Marienkathedrale

Die Marienkathedrale von Tokio ist Sitz der katholischen Hauptstadt-Erzdiozese Japans. Sie liegt westlich des Stadtzentrums im Bezirk Bunkyo. Die Beton-Stahl-Konstruktion wurde zwischen 1962 und 1964 errichtet. Die Partnererzdiozese Köln trug mit rund sechs Millionen Mark drei Viertel der Kosten.



Tokyo Dome



Der Tokyo Dome ist eine Mehrzweckhalle mit einer Kapazität von 55.000 Plätzen. Hier finden das ganze Jahr über Groß-Veranstaltungen statt, von Baseballspielen bis hin zu Ausstellungen und Konzerten.

Tokyo Dome City ist ein Komplex mit verschiedenen Geschäften und Einrichtungen, darunter eine Vielzahl von Geschäften, Restaurants, einer heißen Quelle, ein Vergnügungspark und ein Hotel.

Akasaka - unser Viertel

Hier hatten wir für 11 Tage ein Apartment gemietet, uns morgens und abends selbst verpflegt und außergewöhnlich „heimisch“ gefühlt. Akasaka ist ein Stadtteil südwestlich der kaiserlichen Residenz und des Regierungsviertels Nagatachō. Er befindet sich im von Bürogebäuden und öffentlichen Einrichtungen dominierten innerstädtischen Bereich. Nach der Volkszählung des Jahres 2005 betrug die Einwohnerzahl in den neun Vierteln (*chōme*) Akasakas um 10.000, während die Bevölkerungszahl tagsüber bei 100.000 lag. Schnell haben wir gelernt, die Metrostation Akasaka-mitsuke nicht zur Rushhour zu benutzen!

